

# Clubausflug zwischen Alpen und Balaton

Es gibt Flüge, die vor allem wegen einer perfekten Landung in Erinnerung bleiben. Andere wegen des Wetters, der Herausforderung oder der Technik. Und dann gibt es jene Tage, an denen einfach alles zusammenpasst: Landschaft, Freiheit, Navigation und dieses besondere Gefühl, mit einem kleinen Flugzeug quer durch Europa unterwegs zu sein.

**Der 9. Mai 2026 war genau so ein Tag.**

Am frühen Vormittag hoben die OECMV OEKGM und OEKHJ in Klagenfurt ab, während Kärnten noch ruhig unter einer dünnen Frühlingsluft lag.



Schon kurz nach dem Start öffnete sich der Blick Richtung Südosten – grüne Täler, sanfte Hügel und dahinter die langsam flacher werdende Landschaft Sloweniens. Nach Freigabe durch die Flugsicherung konnten wir bereits innerhalb der Kontrollzone in Formation fliegen und dabei spektakuläre Bilder aufnehmen.



Die OECMV mit Andreas Kucher und Wolfgang Granig

OEKGM mit Oliver Smith-Aichbichler und Henrik Zupanc

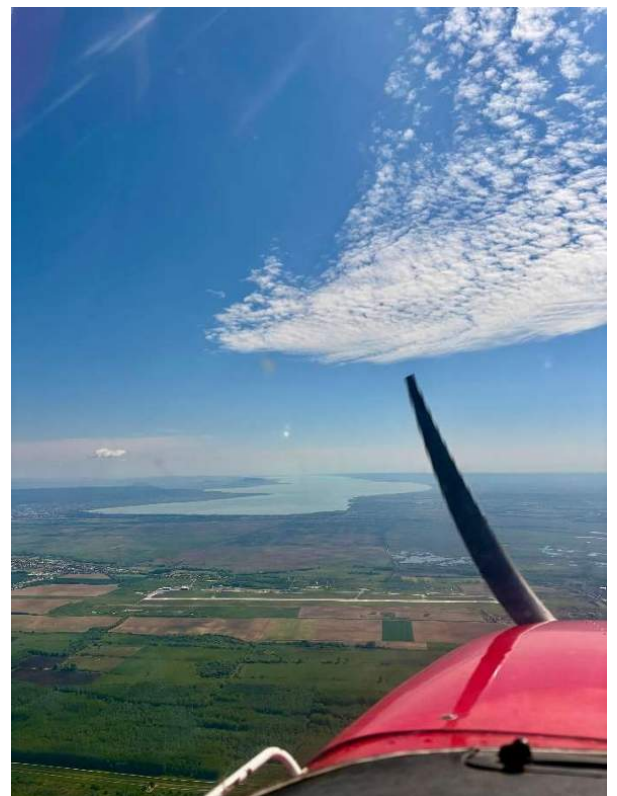


OEKHJ mit Ingo Krassnitzer und Jonas Gregoritsch

Mit jedem Kilometer veränderte sich die Szenerie. Die Berge verschwanden langsam, Felder und kleine Dörfer bestimmten zunehmend das Bild.



Schließlich erschien der Balaton am Horizont – dieses riesige, beinahe meerartige Blau mitten in Ungarn. Nach dem Abmelden bei Budapest Information war unser Ziel bereits in Sicht.





Balatonkeresztúr – LHBK wirkte entspannt und unkompliziert, genau so, wie man sich einen kleinen Flugplatz an einem Frühlingstag wünscht. Mit einem Überflug in Formation und der anschließenden Landung endete der erste Leg ohne weitere Vorkommnisse.



Am Platz selbst wurden wir begrüßt und aufgenommen, als wären wir schon unzählige Male dort gewesen. Rita, die Betreiberin des Flugplatzes, vermittelte uns sofort ein Gefühl von Herzlichkeit und verwöhnte uns mit Speis und Trank.



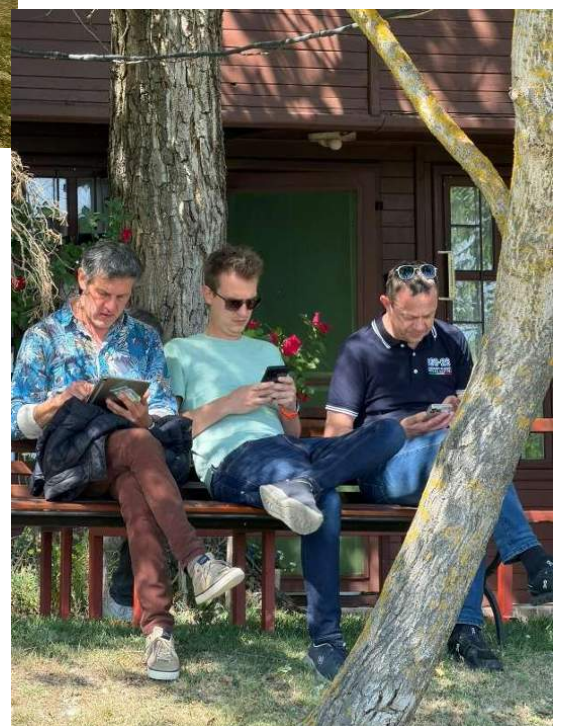
Christoph Schuh eröffnete dort offiziell den gesamten Ausflug, denn nicht nur die MCK-Flotte war vor Ort. Auch weitere Flugzeuge aus Klagenfurt, Hirt, Wolfsberg sowie Christoph selbst aus Mayerhofen waren nach Ungarn gekommen – insgesamt sieben Flugzeuge.



Das anschließende Mittagessen in einer traditionellen Csárda genossen wir bei guten Gesprächen und gemütlichem Beisammensein. **Bereits vor der Bestellung wurden wir eindringlich vor den enormen Portionen gewarnt – völlig zu Recht.** Ein Cordon Bleu hätte vermutlich für drei Personen gereicht. Das Weight & Balance hat sich jedenfalls „gefremt“ 😊



Nach der Rückfahrt mit direktem Transfer bis vor die Flugzeuge und einem ausführlichen Wetterbriefing ging es wieder in die Luft – diesmal Richtung Westen. Der zweite Abschnitt war der längste, vielleicht auch der schönste und zugleich herausforderndste des Tages. Quer über Slowenien führte die Route zurück Richtung Alpen. Unterwegs wechselten sich grüne Ebenen, Flüsse und erste Bergketten ab.





Die Besonderheit dieses Legs:  
Die Luft wurde zunehmend labiler, Gewitterwolken türmten sich auf und es mussten Entscheidungen getroffen werden. Rechts von uns, entlang der Steiermark und Teilen Kärntens, wurde es immer dunkler. Auch der MET Report für Klagenfurt versprach nichts Gutes – starke Winde, Regen und genau jene Bedingungen, die man vermeiden möchte.

Da das Routing ohnehin über Ljubljana und Bled führte, entschlossen wir uns kurzerhand zu einem Zwischenstopp auf eine Cremeschnitte in Lesce-LJBL und warteten die Wettersituation etwas ab.

Der Bleder See präsentierte sich türkisfarben, eingerahmt von Bergen und den schneebedeckten Gipfeln der Julischen Alpen. Der Anflug auf Lesce/Bled war durchaus windig, aber für unsere Top Crews kein Problem!



Die Pause zahlte sich aus: Das Wetter beruhigte sich etwas und wir konnten den Heimflug antreten.



Vom Boden aus sah es Richtung NIPPEL zwar nicht allzu vielversprechend aus, doch der letzte Leg des Tages verlief deutlich ruhiger als erwartet. Kurz vor dem Aufsetzen in Klagenfurt erleichterte uns ein kurzer Regenschauer sogar noch die Reinigung der Flugzeuge.



Nach etwas mehr als drei Stunden Gesamtflugzeit endete der Clubausflug dort, wo er begonnen hatte – in Klagenfurt. Dazwischen lagen drei Länder, hunderte nautische Meilen, mehrere Sprachräume und einige der schönsten Landschaften Mitteleuropas.



Die Erfahrungen, die wir aufgrund der Wettersituation sammeln konnten, waren für uns alle ein großer und lehrreicher Gewinn – **und genau das macht jeden Flug zu einem einzigartigen Erlebnis.**

**Genau dafür macht man solche Reisen:** Nicht nur, um irgendwo anzukommen, sondern um Europa aus jener Perspektive zu erleben, die nur die General Aviation bieten kann.



*Mai 2026  
Jonas Gregoritsch*